**TV-L HU - § 16 – Erfahrungsstufen – Evaluation und Änderungsbedarf**

Bei der Einführung des TV-L an der HU zum 01.04.2010 wurden betriebsspezifische Ab-weichungen vom TV-L vereinbart und es war vorgesehen, nach 2 Jahren bestimmte Regelungen, insbesondere zum § 16 zu überprüfen und ggfs. Anpassungen vorzunehmen. Gerade bei den Erfahrungsstufen lagen bei der Einführung Themen zur wissenschafts-spezifischen Berücksichtigung von Erfahrungen wie Dienstverhältnisse, Stipendien, Werkver-träge, freie Mitarbeit, Honorarverträge, Lehraufträge, Besonderheiten privater Arbeitgeber, internationale Unterschiede in den Personalstrukturen und Karrierewegen auf dem Tisch, bei denen absehbar war, dass die Praxis aufmerksam analysiert werden muss, um die Wirkung der HU-spezifischen Regelungen zu bewerten und Akzeptanzprobleme auszuräumen. Zum gegen-wärtigen Zeitpunkt sind einige Probleme gelöst - durch eigene Entscheidungen (Stipendien als förderliche Zeiten), durch Gerichtsentscheidungen (wie z. B. unterjährige Erfahrungszeiten, Teilzeiterfahrungen, andere Arbeitgeber), aber Themen wie Unterbrechungen von 18 Monaten, Familienfreundlichkeit, Erfahrungen aus atypischen Verträgen (z. B. Lehrbeauftragte, Werkver-träge, freie Mitarbeit) sind weiterhin kritisch zu hinterfragen und mit deutlichem Unzufrieden-heitspotential ausgestattet. Mit etlichen Verzögerungen sind Vorgespräche zur Bewertung der Erfahrungen mit dem Personalrat und den Gewerkschaften abgeschlossen worden. Es bestand/besteht Einvernehmen, dass über die Konsequenzen in Tarifverhandlungen ent-schieden werden soll. Trotz dieser Einigkeit sind jetzt wieder neue Verzögerungen eingetreten. Die HU hat zwar als erste und einzige Hochschule den vorgesehenen Weg der Evaluation beschritten, jetzt jedoch den Gewerkschaften mitgeteilt, dass eine Abstimmung mit den anderen Berliner Hochschulen vorgenommen werden wird und damit den vorgesehenen Termin von Tarifverhandlungen auf unbestimmte Zeit verschoben.